



DIE UNABHÄNGIGEN

(Bürgerinnen und Bürger für Hennef e.V.)

Fraktionsbüro: 53773 Hennef, Frankfurter Straße 97, Neues Rathaus,
1. OG, Zimmer 1.04, Telefon: 02242/888208, Telefax: 02242/8887208
Im Internet finden Sie uns unter: <http://www.unabhaengige-hennef.com>

Herrn Bürgermeister
Klaus Pipke

Frankfurterstraße 97
53773 Hennef

EINGEGANGEN

16. Nov. 2016

Erl.....

Hennef, den 15.11.2016

Betreff: Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises und seiner Kommunen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
bitte nehmen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der ersten Sitzung des Rates der Stadt Hennef im Jahr 2017:

Antrag:

In dieser Sitzung wird die Studie zur Entwicklung der Rhein-Sieg-Kreises und seiner Kommunen vorgestellt.

Begründung:

Am 12. September 2016 berichtete der General-Anzeiger Bonn in einem Artikel über die Studie „Unser Rhein-Sieg-Kreis 2040“. Anlass für die von drei Privatleuten erstellte Studie war eine Pressemeldung, dass der erste Vorläufer des Rhein-Sieg-Kreises vor 200 Jahren entstanden ist. Die Autoren wollten mit ihrer Studie nicht nur in die Vergangenheit schauen, sondern anhand von öffentlich zugänglichem Datenmaterial den Istzustand in allen wesentlichen Bereichen darstellen und wagen auf dieser Basis Prognosen für die Entwicklung des Kreises und damit letztlich auch seiner Kommunen.

Allein aufgrund der bekannten demografischen Entwicklung wird nicht nur die Bundes- und Landespolitik langfristige und vor allem nachhaltige Maßnahmen treffen müssen. Das Leben in den Kommunen wird sich an dieser Entwicklung in besonderem Maße orientieren müssen. Der Kreis und jede seiner Kommunen sind aufgerufen, über den Tellerrand des nur vierjährigen Finanzplanungszeitraums der Haushaltswirtschaft zu blicken. Nur eine auf Nachhaltigkeit gerichtet und vorausschauende Weichenstellung kann die auf alle Kommunen zukommenden Probleme der kommenden Jahrzehnte gerecht werden.

Hierauf aufmerksam zu machen und entsprechende Gedankenanstöße zu geben, war Sinn und Zweck der Studie.

Aus diesen Gründen soll den Mitgliedern des Rates die Gelegenheit gegeben werden, sich diese Studie von den Autoren vorstellen zu lassen und über mögliche Konsequenzen und Ansatzpunkte für die eigene Kommune zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Meinerzhagen', written in a cursive style.

- Norbert Meinerzhagen -

Anlagen:

Studie Rhein-Sieg-Kreis 2040

Artikel des General-Anzeigers vom 12.9.2016

Kochen und Essen wie in Ghana

Programm „Afrika erleben“ startet

MECKENHEIM-LÜFTELBERG. Das Bildungsprogramm „Afrika erleben“ des Partnerschaftsausschusses Sankt Paul in Kumasi im westafrikanischen Ghana und der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim startet am Donnerstag, 22. September, mit einem besonderen Koch-Abend. Ab 18 Uhr werden dann im Haus Sylvester, Petrusstraße 5, in Lüftelberg zwei afrikanische Gerichte gemeinsam gekocht und genossen.

Die Teilnehmer erhalten neben den Rezepten als Anregung zum Nachkochen auch das „Rezeptheft“ der in diesen Tagen stattfindenden „Fairen Woche 2016“ sowie Hinweise zum Angebot „fair gehandelter Produkte“ am Ort.

Interessenten sollten sich so bald wie möglich beim katholischen Bildungswerk in Bonn unter ☎ 02 28/42 97 91 05 (vormittags), oder per E-Mail unter info@bildungswerk-rhein-sieg.de, Veranstaltungsnummer: 8406035, anmelden. Die Teilnahme kostet 15 Euro. *trs*

Tipps zu Pflegekräften

MECKENHEIM. Eine Pflegekraft, die Tag und Nacht im Einsatz ist, ist teuer. Sind Pflegekräfte aus Osteuropa eine Alternative? Tipps und Informationen zu diesem Thema gibt es beim Forum Senioren Meckenheim am Dienstag, 4. Oktober, von 15 bis 16.30 Uhr in der Aula der Gemeinschaftsgrundschule Merl, Zypressenweg 2. Dabei können auch persönliche Fragen diskutiert werden. *trs*

Buchbesprechung in Rheinbach

RHEINBACH-NEUKIRCHEN. Die katholische öffentliche Bücherei St. Margareta veranstaltet am Mittwoch, 21. September, im Pfarrheim in Rheinbach-Neukirchen eine Buchbesprechung. Bei dem Buch handelt es sich um „Geschichten einer Liebe“ von Nicole Krauss. Anschließend besteht die Möglichkeit mit Christel Engeland darüber zu diskutieren. Der Kostenbeitrag liegt bei sieben Euro, Anmeldung bei Elisabeth Rheindorf unter ☎ 0 22 26/71 48. *smb*

Wanderung zum Ringwall

RHEINBACH. Für den 18. September lädt der Eifel- und Heimatverein Rheinbach zu seiner nächsten Sonntagswanderung ein. Die Tour führt diesmal von der Ortschaft Hoverath über Lanzerath hinauf zum Hochthürmen-Berg mit seinem gallorömischen Ringwall. Bei dieser Exkursion ist Rucksackverpflegung erforderlich. Der Start erfolgt um 9 Uhr mit Autos und in Fahrgemeinschaften am Rheinbacher Waldfriedhof. Die Schlusseinkehr wird am Eifelhaus in Rheinbach sein. Weitere Informationen erteilt der Heimatverein unter ☎ 0 22 26/34 62. *trs*

Tour rund um Meckenheim

MECKENHEIM. Der ADFC Meckenheim lädt zu einer gemütlichen Feierabendtour rund um Meckenheim ein. Die Tourlänge beträgt 25 Kilometer, Treffpunkt ist am Dienstag, 30. September, um 18 Uhr vor dem Hallenfreizeitzentrum. Eine Einkehr ist vorgesehen. Von Nichtmitgliedern wird ein Beitrag von zwei Euro erbeten. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0 22 25/91 07 77. *smb*

Drei Männer blicken in die Zukunft

Rolf Böhmer, Jürgen Löbel und Bernd R. Treutler legen die Studie „Unser Rhein-Sieg-Kreis 2040“ vor



Blick in die Zukunft: Rolf Böhmer, Jürgen Löbel und Bernd R. Treutler (von links).

FOTO PRIVAT

VON DOMINIK PIEPER

RHEIN-SIEG-KREIS. Ein Blick in die Glaskugel. Der Rhein-Sieg-Kreis im Jahre 2040 – was sieht man da? Eine Region, die offenkundig mit Bedeutungsverlust zu kämpfen hat. Die Bundesministerien sind nach Berlin abgewandert, und auch die Dax-Unternehmen denken über einen Umzug nach. Die Menschen werden älter, und sie haben weniger Geld als heute. Auch in Folge der Zuwanderung hat sich die Sozialstruktur geändert. Bei einer Arbeitslosenquote von sechs Prozent steht der Kreis aber noch ganz solide da. Das ist nur ein kleiner Teil des Szenarios, das Jürgen Löbel, Bernd R. Treutler und Rolf Böhmer in ihrer Studie „Unser Rhein-Sieg-Kreis 2040“ entwerfen. Sie haben sich den Spaß gemacht, aus öffentlich zugänglichem Datenmaterial eine Zukunftsprognose abzuleiten. Das heißt: Spaß ist es nicht, denn die drei Herren möchten sich damit Gehör beim Kreis und in den Kommunen verschaffen.

78 Seiten umfasst das Papier, das thematisch von Umwelt und Mobilität über Bildung bis hin zum Gesundheitswesen reicht. „Anlass war die Meldung im GA, dass der erste Vorläufer des Rhein-Sieg-Kreises vor 200 Jahren entstanden ist. Wir wollten nicht nur auf die Vergangenheit schauen, sondern

auch den Blick in die Zukunft wagen“, sagt Treutler. Von Haus aus Dipl.-Ingenieur kam er in den 90er Jahren von Essen in die Region; sein Arbeitgeber war die Telekom. Inzwischen ist der 59-Jährige im Ruhestand und in Sankt Augustin heimisch geworden. „Ich möchte gar nicht mehr weg. Mich treibt aber seit einiger Zeit die Frage um, in was für einer Region wir künftig leben.“

Mit dem Bad Honnefer Buchautor Jürgen Löbel begann er Anfang 2015 mit der Studie. Als Fachmann für Verwaltung und kommunale Finanzen holt er die beiden Freunde des Wachberger Rolf Böhmer ins Boot. Der 65-Jährige war in Meckenheim zur Zeit von Bürgermeisterin Yvonne Kempen Erster Beigeordneter. Heute arbeitet er als Berater, ist sachkundiger Bürger der Freien Wähler im Kreistag und damit der einzige in dem Trio, der sich auf dem kreispolitischen Parkett einen Namen gemacht hat. „Wir verstehen uns als überparteiliche Initiative“, sagt Böhmer.

Die Studie ist für Bürger, Wirtschaft, Politik und Verwaltung gedacht, damit sie sich – so heißt es im Vorwort – „besser auf künftige Entwicklungen einstellen können“.

„Mich treibt die Frage um, in was für einer Region wir künftig leben“

Bernd R. Treutler
Autor der Studie

„Etwa die wachsende Knappheit bei fossilen Energieträgern. Oder die: zunehmende Verstädterung. Wird es 2040 den Rhein-Sieg-Kreis überhaupt noch als eigene Einheit geben?“

Bei der Bevölkerungszahl ging das Trio bis 2040 zunächst von einem Rückgang von derzeit etwa 585 000 auf 543 000 Einwohner aus. Doch dann kam im vergangenen Jahr die verstärkte Zuwanderung von Flüchtlingen. Die Studie geht nun von 30 000 Menschen aus, die zwischen 2015 und 2040 im Kreis ein neues Zuhause finden. Dementsprechend könnte der Bevölkerungsrückgang etwas abgemildert werden, so dass 2040 mehr als 570 000 Menschen im Kreis leben könnten. Allerdings, so prognostizieren Löbel, Treutler und Böhmer, werde die Zuwanderung „die angespannte Lage im Bereich der Mietwohnungen weiter verschärfen“. Zumal auch die Zahl der Single-Haushalte steigt: von 76 000 (2015) auf 105 000 (2040).

Die Überalterung der Bevölkerung wird der Studie zufolge vor allem Ältere, Bornheim, Hennef, Lohmar, Meckenheim, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Niederkassel, Rheinbach, Ruppichteroth,

Sankt Augustin, Swistal und Windeck treffen. Die Studie sagt dort eine „drastische Zunahme“ (mehr als 30 Prozent) des Anteils der über 65-Jährigen voraus. „Altersarmut, schwindende Kaufkraft, Belastung der Sozialsysteme – das sind Themen, die wir frühzeitig in den Blick nehmen müssen“, so Böhmer. Er hat sich vor allem dem Thema Finanzen gewidmet. Die Lage der Haushalte wird sich seiner Einschätzung nach bis Mitte der 2030er Jahre verschärfen, dann aber von der Einführung einer Gemeindefinanzsteuer profitieren. Diese wird die Gewerbesteuer ablösen und die Kommunen stärker an Steuereinnahmen beteiligen – eine Vision, die vor allem die Kammerer erfreuen wird.

Löbel, Treutler und Böhmer wollten ihre Ergebnisse nun den Parteien in den Kommunen vorstellen. Auch planten sie eine gemeinsame Präsentation mit Landrat Sebastian Schuster. Doch der Kreis geht nur mit selbst initiierten Gutachten in die Öffentlichkeit. „Nichtsdestotrotz nehmen wir die Studie ernst. Wir werden sie uns anschauen“, sagte Sprecherin Rita Lorenz auf Anfrage.

Die Studie ist online abrufbar: <http://StudieRSK2040.wordpress.com>, Kontakt zu den Autoren per E-Mail: StudieRSK2040@t-online.de

Kinder erleben den Wald

Aktionstage des Nabu in Meckenheim

MECKENHEIM. Unter dem Motto „Erlebnis Natur – Fun & Action pur“ veranstaltet der Naturschutzbund (Nabu) für naturbegeisterte Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren von Montag bis Freitag, 10. bis 14. Oktober, täglich ab 10 Uhr eine Herbstwaldwoche rund um Meckenheim. Mit viel Spaß und allen Sinnen lernen die Teilnehmer die Vielfalt des bunten Herbstes kennen.

Erforscht werden im Wald die spannende Welt der heimischen Waldbewohner und deren Ernährungsweisen. Auf dem Programm steht dabei auch ein Ausflug in den Nationalpark Eifel. Die Teilnahme kostet 69 Euro, Geschwisterkinder zahlen 59 Euro. Eine zusätzliche Frühbetreuung von 8 bis 10 Uhr kann für zehn Euro zusätzlich gebucht werden.

Anmeldungen unter dem Stichwort „Herbstwaldwoche“ nimmt ab sofort Hanna Esser von der Stadt Meckenheim per E-Mail unter hanna.esser@meckenheim.de oder unter ☎ 0 22 25/91 72 89 entgegen. Weitere Informationen erteilt die Biologin Silvia Johna unter ☎ 0 22 25/94 73 66. *trs*

Tanzkreis in der Friedenskirche

MECKENHEIM. Der Frauentreff Meckenheim organisiert jeden Donnerstag von 15 bis 16.30 Uhr seinen Tanzkreis in der Friedenskirche. Teilnehmer lernen unter der Leitung von Margret Toyka Tänze aus vielen Ländern, unter anderem Kreis-, Gassen-, Paar- und Blocktänze. Infos bei Margret Toyka: ☎ 0 22 25/94 76 26. *smb*

Wallfahrt mit Kleinkindern

MECKENHEIM-ERSDORF. Unter dem Thema „Mit Maria unterwegs – Wallfahrt zur Gelsdorfer Mariengrotte“ steht der Kleinkindergottesdienst der katholischen Kirchengemeinde Sankt Jakobus d. Ältere in Erdorf am Sonntag, 18. September. Treffpunkt ist um 9.45 Uhr am Raiba-Parkplatz in Erdorf. Von dort geht es gemeinsam nach Gelsdorf, bei schlechtem Wetter zur Kirche. Im Anschluss lädt das Vorbereitungsteam zu einem gemeinsamen Picknick ein. Dabei sorgt jede Familie für sich. Eine Picknickdecke sollte mitgebracht werden. *trs*

Der Odendorfer Minibus fährt zwölf Haltestellen an

Die neue Linie 748 verkehrt seit Dezember 2015, ist bei den Bürgern aber noch kaum bekannt

VON EDGAR AUTH

SWISTAL-ODENDORF. Mit der Nummer 748 hat Odendorf eine eigene Buslinie mit zwölf Haltestellen in Ort. Doch das wissen noch zu wenige Bürger. Deshalb haben Swistaler Bürgermeisterin Petra Kalkbrenner, Ortsvorsteherin Elisabeth Kumpel, Vertreter des Gemeinderats und des Regionalverkehrs Köln (RVK) jetzt demonstrativ eine Runde mit dem Bus durch den Ort gedreht.

Anlass war die Aktion „Heimatshoppen“, die Bürger auf das Angebot der Geschäfte im Ort aufmerksam macht. „Man kann praktisch von der Haustür bis zu den meisten Läden fahren“, sagte Kalkbrenner. Die wenigen Kleinbusse verkehren seit Dezember 2015 von Montag bis Freitag im Stundentakt. Für eine Rundtour vom Bahnhof aus brauchen sie etwa 20 Minuten.

Dann rollt der Bus als „Swistaler Landhüpfel“ mit der Nummer 747 weiter über Essig, Ludendorf, Miel und Buschhoven nach



Bürgermeisterin Petra Kalkbrenner (4. v. l.) stellte Ratsmitgliedern gemeinsam mit RVK-Experten die neue Buslinie 748 in Odendorf am Aktionstag „Heimatshoppen“ vor.

FOTO AXEL VOGEL

Rheinbach. Man kann im Bus von jeder Haltestelle aus eine Fahrkarte sogar bis Bonn, Euskirchen oder Köln lösen und beispielsweise am Bahnhof in die S-Bahn-Linie 23 umsteigen. Die Schwelle beim Ein-

stieg ist niedrig, und es gibt einen Rollatorhalter. Beratung dazu gebe es auf Anfrage, sagte RVK-Gebietsmanager Torsten Weber und wies auf das Mobilitätscenter in Rheinbach hin. Eine zustiegende Bürger-

in berichtete, dass sie auf ihrem Weg vom Getrieb zu einem Therapeuten am anderen Ortsende am Bahnhof umsteigen und dann eine Stunde warten müsste. Eine andere Passagierin mit Kinderwagen

sagte, sie fahre zum ersten Mal mit und übe mit ihrem Sohn das Busfahren.

Das Angebot fand sie gut, es müsste nur bekannter sein. Für den Preis von 2,60 zeigte sie Verständnis, das sei halt eine Kosten-Nutzen-Frage. Ratsmitglied Ernst Ostermann fand ihn eindeutig zu hoch und abschreckend, ein Euro wäre „eine Maßnahme“, schlug er vor. Gertrud Klein vom Verkehrsausschuss regte an, über ein Kurzticket nachzudenken. Weber antwortete, dem Unternehmen seien „die Hände gebunden“, die Preise seien vom RVK vorgegeben.

Er wies auf günstige Abos und Seniorentickets hin, bei denen die Einzelfahrt dann billiger sei. Vermisst wurde eine Haltestelle im Gewerbegebiet. Marcus Schaefer vom Amt für Verkehr und Mobilität des Rhein-Sieg-Kreises berichtete, man sei dazu in „guten Gesprächen mit der Gemeinde“. Der Bus fahre dort über eine Landesstraße und Verbindungen mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßen seien bisher ergebnislos.